

Sofortmaßnahmenkonzept

für das Natura 2000 Gebiet
DE-4413-301

„Ruhrstau bei Echthausen“

Kreis Soest

Inhaltsverzeichnis

1.	ALLGEMEINE EINFÜHRENDE ANGABEN	4
1.1	Anlass der Planung	4
1.2	Planungszeitraum	4
1.3	Besitzverhältnisse	4
2.	LAGE, GRÖÖE, KURZCHARAKTERISTIK, BESONDERHEITEN	4
2.1	Lage	4
2.2	Größe	4
2.3	Kurzcharakteristik.....	5
2.4	Besonderheiten zum Zustand.....	5
3.	FFH- LEBENSRAUMTYPEN, § 62 C BIOTOPE	5
3.1	FFH- Lebensraumtypen (Anhang I der FFH- Richtlinie)	5
3.1.1	Erlen- Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern, FFH- Code: 91 E0	5
3.2	§ 62c- Biotope	6
4.	ZIELSETZUNG.....	6
4.1	Schutzziele für Erlen- Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum).....	6
5.	MAÖNAHMENPLANUNG	6
5.1	Maßnahmen in Weiden- Auenwälder bzw. Weiden- Bruchwälder und in bachbegleitenden Erlen- Eschenwäldern.....	7
5.2	Verjüngung.....	7
6.	ÖBERSCHLÄGIGE ERMITTLUNG DER NOTWENDIGEN FÖRDER- BETRÄGE FÖR DIE MAÖNAHMENUMSETZUNG IM WALD	7
6.1	Berechnung der Fördermittel für Voranbau	7
6.2	Zusammenfassung der Förderbeträge	8
7.	ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BESTANDESBLÄTTERN	8

**8. TABELLARISCHE ZUSAMMENSTELLUNG DER VORGESCHLAGENEN
MAßNAHMEN 8**

BESTANDESBLÄTTER

KARTEN

ANHANG

1. Allgemeine einführende Angaben

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelfällen in den Bestandesblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im FFH- Gebiet.

1.1 Anlass der Planung

Die FFH- Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen.

Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen, vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH- Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen (z.B. hiebsreife Pappel- oder Fichtenbestände) im FFH- Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für Festsetzungen in der Landschaftsplanung.

Der Vorschlag zum Sofortmaßnahmenkonzept beschränkt sich nur auf die Waldflächen, die abschließende Erarbeitung des kompletten Sofortmaßnahmenkonzeptes wird voraussichtlich durch die untere Landschaftsbehörde erstellt.

1.2 Planungszeitraum

Das vorliegende Sofortmaßnahmenkonzept enthält Maßnahmenvorschläge für die nächsten 6 Jahre bis 2012.

1.3 Besitzverhältnisse

Das FFH- Gebiet liegt in privatem Besitz.

2. Lage, Größe, Kurzcharakteristik, Besonderheiten

2.1 Lage

Das Gebiet liegt nordöstlich von Echthausen und westlich der Autobahn 445 im Kreis Soest.

2.2 Größe

Die Teilflächen im FFH- Gebiet umfassen eine Fläche von ca. 5,33 ha.

2.3 Kurzcharakteristik

Die angestaute Ruhr wird abschnittsweise von Röhrichten und bodenständigen Ufergehölzen gesäumt. An einer Stelle befindet sich eine mit jungen Pionier- Auwald bestandene Flussinsel. Die vollständig zu einem Trinkwassergelände gehörige Talsohle wird überwiegend als Grünland, lokal auch als Acker zurzeit Sukzessionsbrache) genutzt. Eingestreut finden sich feuchte Grünlandbrachen, Altwässer und Hecken.

Das Schutzgebiet zeichnet sich durch das Vorkommen vieler Landschaftselemente aus, die für die Ruhraue im Bereich des Niedersauerlandes bezeichnend sind. Hierunter sind die Altwässer, naturnahe Flussabschnitte mit Unterwasservegetation und Schlammflächen sowie feuchte Hochstaudenfluren und Weichholzaunenwälder autotypische Lebensräume.

Als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel ist das für die Öffentlichkeit gesperrte Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Im Gebiet wurde u.a. 1995 die einzige Brutzeitbedeutung der Zwergrohrdommel in Westfalen in den 90er Jahren gemacht.

Bedeutsam für zahlreiche Tierarten ist auch der Lebensraum Schilfröhricht.

2.4 Besonderheiten zum Zustand

Das FFH- Gebiet besteht überwiegend aus Offenlandflächen. Die einzelnen Waldflächen liegen sehr verstreut über das FFH- Gebiet.

Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Weiden- Auenwälder bzw. Weiden-Bruchwälder und bachbegleitende Erlenwälder in überwiegend guter Ausprägung. Die Flächen weisen zum Teil einen hohen Grundwasserstand auf oder werden zumindest episodisch überflutet. Als Baumarten kommen hauptsächlich die Schwarzerle und die Bruchweide vor.

3. FFH- Lebensraumtypen, § 62 c Biotope

3.1 FFH- Lebensraumtypen (Anhang I der FFH- Richtlinie)

3.1.1 Erlen- Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern, FFH- Code: 91 E0

Definition:

Fließgewässerbegleitende Erlen- Eschenwälder sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern oder an Hangfüßen. In der planaren bis kollinen Stufe mit Schwarzerle, in höheren Lagen auch Grauerlenauwälder. Ferner sind die Weichholzaunen an regelmäßig und oft länger überfluteten Flussufern eingeschlossen.

Als Sonderfall sind auch Erlenwälder auf Durchströmungsmoor im Überflutungsbereich der Flüsse in diesen Lebensraum eingeschlossen.

Pflanzengesellschaft (Baumschicht):

- Schwarzerle
- Gemeine Esche
- Bergahorn
- Bruchweide

3.2 § 62c- Biotope

- Auwälder
- Bruch- und Sumpfwälder

4. Zielsetzung

Um die Qualität der Aue zu erhalten, sind insbesondere der Erhalt der stehenden Gewässer, die Einführung einer extensiven Grünlandnutzung sowie die Beschränkung des Wasser- und Angelsports wesentlich.

Die Erhaltung des naturnah strukturierten Ruhrauenkomplexes dient u.a. für Wasservögel als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz mit landesweiter Bedeutung. Im landesweiten Biotopverbund stellt der Ruhrstau bei Echthausen einen hochwertigen Trittstein innerhalb des Ruhrkorridors dar.

4.1 Schutzziele für Erlen- Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)

Erhaltung und Entwicklung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora durch:

- Nutzungsaufgabe wegen der Seltenheit zumindest auf Teilflächen
- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die lebensraumtypische Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der lebensraumtypischen Waldgesellschaft
- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzauenwald) oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Höhlen- und Uraltbäumen
- Erhaltung/Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser - und/oder Überflutungsverhältnisse
- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen

5. Maßnahmenplanung

Unabhängig von der aktuellen Planung werden nachfolgend generelle, übergreifende Maßnahmen sowohl für die naturnahe Waldbewirtschaftung als auch für die Behandlung der Gewässer aufgestellt.

Die flächenscharfe Maßnahmenplanung befindet sich in den Exceltabellen.

5.1 Maßnahmen in Weiden- Auenwälder bzw. Weiden- Bruchwälder und in bachbegleitenden Erlen- Eschenwäldern

Um diese Wälder zu erhalten bzw. zu entwickeln, sollten die Flächen aus der normalen forstwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen werden, was aufgrund des Standortes ebenfalls sinnvoll erscheint. Die Flächen sollten sich durch Sukzession weiterentwickeln können, wenn es nötig erscheint, können die Flächen mit lebensraumtypischen Gehölzen (Initialpflanzung) unterbaut werden.

Die jetzt vorhandenen Wasserstände sollten gehalten werden.

Wenn möglich sollten auf weiteren Flächen im FFH- Gebiet Erlen- Eschen- und Weichholz- Auenwälder angesielt werden.

5.2 Verjüngung

Bei der Verjüngung der Bestände sind Verfahren der Naturverjüngung den Pflanzungen vorzuziehen.

In den durch Nutzungen der Bestände entstandenen Lücken und Löchern können Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft gepflanzt werden.

In einer Fläche soll die vorkommende Fichte und Kiefer mit lebensraumtypischen Baumarten vorangebaut werden.

6. Überschlägige Ermittlung der notwendigen Förderbeträge für die Maßnahmenumsetzung im Wald

In diesem Berechnungsbeispiel werden die Kosten für diejenigen Maßnahmen ermittelt, die im Rahmen der Förderrichtlinien

„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 01.05.2003

und

„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zum Ausgleich der Interessen bei Ausweisung von Waldnaturschutzgebieten, FFH- Gebieten und EG- Vogelschutzgebieten“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 04.05.2003

im gesamten Planungszeitraum förderfähig sind.

Nicht berechnet werden die Maßnahmen, die im Rahmen anderer Förderprogramme gefördert werden können.

6.1 Berechnung der Fördermittel für Voranbau

Angenommen werden Pflanzenzahlen von mind. 5.000 Stück/ha. In Absprache mit dem Forstamt wurde der Höchstsatz von 4.800 €/ha angenommen. Der Ausgleichsbetrag II wird mit 920 €/ha veranschlagt. Unter Berücksichtigung des Ausgleichsbetrages I ergibt sich daraus eine Summe von 6.920 €/ha.

Bei einer Maßnahmenfläche von insgesamt 1,02 ha ergibt sich eine Fördersumme von **7.058,40 €**.

6.2 Zusammenfassung der Förderbeträge

Fördermittel für Voranbau 7.058,40 €

Gesamtbetrag 7.058,40 €

Dies ergibt einen jährlichen durchschnittlichen Förderbetrag von 1.176,40 €.

7. Erläuterungen zu den Bestandesblättern

Die Bestandesblätter wurden mit dem Forsteinrichtungsprogramm „FOWIS“ der Landesforstverwaltung Nordrhein- Westfalen erstellt.

Alle Flächen wurden mit einer fiktiven Nummerierung (z. B. 1 X), wobei Holzbodenflächen große Buchstaben erhalten, Nichtholzbodenflächen erhalten kleine Buchstaben.

Auf den Bestandesblättern gibt es keinen Hinweis auf den tatsächlichen Besitzer der Fläche.

Nur die Daten Baumart, Alter und Mischungsverhältnis stammen aus vorhandenen Einrichtungswerken, für Ertragsklasse, Wertziffer und Bestockungsgrad wurden Platzhalter eingesetzt.

8. Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen

Abt./Uabt.	BE	Fläche	Lfd. Maßnahme	Dring.	kein	%	ha
1 X	1	1,02	1 Wiederaufforstung mit LRT-typischen Gehölzen	2		100	1,02
			1 Fehlbestockung entnehmen	1		100	1,02